



Informationen über die Verlegung ihres Angehörigen auf unsere Überwachungsstation zur Entwöhnung von der Beatmung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die behandelnden Ärzte Ihres Angehörigen haben Kontakt mit unserer Abteilung aufgenommen um ihren Angehörigen in den nächsten Tagen auf unsere Überwachungsstation (L4, Haus D) zu verlegen. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Sie vorab über unsere Abteilung informieren und Ihnen unser Konzept für die weitere Behandlung erläutern.

Unsere Abteilung beschäftigt sich seit vielen Jahren damit Patienten, die aufgrund von Vorerkrankungen oder eines schweren Krankheitsverlaufes abhängig von einer Beatmung bleiben, schrittweise auf ein nicht-invasives Beatmungsverfahren einzustellen. Der Erfolg dieses Vorgehens hängt von vielen medizinischen Faktoren ab. Im Gegensatz zu einer invasiven Beatmungsform über einen Tubus oder einen Luftröhrenschnitt, bietet die Maskenbeatmung für Ihren Angehörigen eine realistische Chance seine Selbstständigkeit zumindest teilweise wieder zu erlangen und entweder in sein häusliches Umfeld oder ein normales pflegerisches Umfeld entlassen zu werden. Auch eine Anschlussheilbehandlung bzw. Rehabilitationsmaßnahme wird oft erst durch diese Beatmungsform ermöglicht. Ob ihr Angehöriger diese Beatmungsform als „Heimbeatmung“ mehrere Stunden täglich nach der Krankenhausentlassung weiter fortführen muss kann erst im Verlauf entschieden werden.

In der Regel werden wir bei Ihrem Angehörigen, neben anderen Untersuchungen, auch eine Atemwegsspiegelung (Bronchoskopie) durchführen, um häufige Ursachen eines anhaltenden Atemversagens (z.B. Luftröhrenverengung, Kehlkopfschwellung) auszuschließen und Bakterienkulturen aus dem Bronchialschleim anzulegen.

Wird ihr Angehöriger über einen Tubus beatmet so wird die Umstellung auf die Maskenbeatmung noch am Übernahmetag erfolgen. Bei einem Luftröhrenschnitt haben wir die Möglichkeit mit Hilfe eines Platzhalters die Öffnung in der Luftröhre solange offen zu halten, bis eine sichere Umstellung erfolgt ist. Nach Entfernung dieses Platzhalters verschließt sich der Luftröhrenschnitt oft spontan. Insbesondere bei chirurgisch angelegten Luftröhrenschnitten kann es aber auch notwendig sein, diesen chirurgisch verschließen zu lassen.

Ihr Angehöriger war während der bisherigen Intensivbehandlung vielfältigen oft unvermeidbaren Einflüssen ausgesetzt, dazu gehören auch medikamentöse Maßnahmen zur Beruhigung. Zur Umstellung auf eine Maskenbeatmung und zur Wiederherstellung von Selbstständigkeit und Mobilität ist es natürlich unverzichtbar diese Medikamente schrittweise abzusetzen. Bereits vor einer Verlegung wird dies von den behandelnden Ärzten angestrebt. Nicht selten treten in der Phase der medikamentösen Entwöhnung aber Verwirrheitszustände auf, die auf die Angehörigen des Patienten verstörend wirken. Gerade in dieser Phase ist die Mitbetreuung durch die Angehörigen besonders wichtig, da sie dem Patienten Vertrautheit vermittelt und Orientierung gibt.

Oft wird den Patienten erst in dieser Phase richtig klar, wie schwerwiegend die Erkrankung verlaufen ist und wie hilfsbedürftig sie sind. Um so wichtiger ist es Motivation und Perspektive zu vermitteln, dazu können sie als Angehörige einen wichtigen Beitrag leisten. Hierzu gehört aber auch eine frühzeitige Planung für die Zeit nach dem Krankenhaus. Unser Sozialdienst gibt Ihnen hierfür Beratung und Hilfestellung.

Als Familie erhalten Sie von uns gerne Auskünfte über den Gesundheitszustand Ihres Angehörigen. Bitte beachten Sie dabei aber folgende Punkte:

- Wir sind gesetzlich verpflichtet die Schweigepflicht in engen Grenzen zu wahren. Das gilt grundsätzlich auch gegenüber nahen Angehörigen. Auskünfte müssen daher dem Patientenwillen entsprechen.
- Einigen Sie sich möglichst innerhalb der Familie auf einen Ansprechpartner. So erhalten Sie alle notwendigen Informationen.
- Letztlich steht für uns immer die konkrete Patientenversorgung im Vordergrund. Sind Sie uns persönlich bekannt können Auskünfte aber auch telefonisch erfolgen.

Das Krankenhaus Lengern ist für Besucher mit dem Auto, dem Bus und der Bahn gut erreichbar. Eine Übernachtungsmöglichkeit für Angehörige besteht u.a. in einer Pension am Ort.

Unsere Telefonnummer lautet: 0551-5034-2440, Fax: -2445

Unsere Adresse lautet:

Krankenhaus Lengern (Station L4), Pappelweg 5, 37120 Bovenden-Lengern

Ihre Abteilung für Beatmungsmedizin

Anfahrtskizze Krankenhaus Lenglern

